

Omikron steht im Fokus

Wochenrückblick:

Die Börsianer wurden in den zurückliegenden Tagen von den aktuellen Nachrichten in Atem gehalten. Dabei ließ nicht nur die Ungewissheit über die Auswirkungen der Corona-Variante „Omikron“ den Puls schneller schlagen. Auch die persönlichen und ökonomischen Beschränkungen der vierten Corona-Welle nehmen vor allem in Europa zu. Dies lastet spürbar auf der Wirtschaftsentwicklung in den Winterquartalen. Insofern müssen bis zum Frühjahr 2022 wohl leichte Rückgänge des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland hingenommen werden. Insgesamt scheinen die Aktienmärkte aber weiter bereit zu sein, durch diese Misere in Erwartung einer konjunkturellen Besserung im Jahresverlauf 2022 hindurchzuschauen. Schnappatmung könnte eher von Seiten der Notenbanken verursacht werden. Vor allem für die USA werden die Erwartungen hinsichtlich erster Zinserhöhungen vorgezogen. Auch dies trug in der vergangenen Woche zu den nennenswerten Schwankungen im täglichen Handelsverlauf bei.

Wochenausblick:

Am Dienstag dürfte für Deutschland trotz der Liefer- und Transportengpässe für Oktober ein Anstieg der Industrieproduktion gemeldet werden. Doch zum Jahresende wird es schon wieder trister aussehen. Auch die neue Corona-Variante Omikron mag dazu beitragen, dass die Finanzmarktanalysten ihre aktuellen Konjunkturerwartungen wie auch ihre Lageeinschätzung merklich nach unten korrigiert haben. Demgegenüber wird die Woche in den USA mit sehr kräftig gestiegenen November-Verbraucherpreisen schließen. Die wichtigsten Preistreiber – Energie, Gebrauchtwagen, Mieten – dürften die Inflationsrate auf rund 7 % getrieben haben. Das werden die US-Notenbank Fed und auch die Märkte kritisch beäugen.

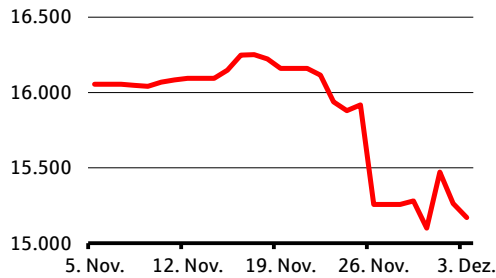


Top-Termine

Dienstag	07.12.	Deutschland	Nettoproduktion (Oktober)
Dienstag	07.12.	Deutschland	ZEW Konjunkturerwartungen (Dezember)
Donnerstag	09.12.	Deutschland	Warenausfuhr / -einfuhr (Oktober)
Donnerstag	09.12.	China	Verbraucherpreise (November)
Donnerstag	09.12.	USA	Broadcom Inc (Quartalszahlen)
Freitag	10.12.	USA	Verbraucherpreise (November)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	03.12.2016	03.12.2017	03.12.2018	03.12.2019	03.12.2020	03.12.2021
DAX	bis	22,3%	-10,9%	13,3%	2,0%	14,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

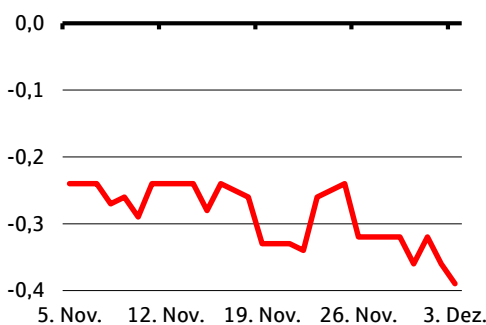
Die Aktienmärkte konnten sich in der vergangenen Woche nach dem Kurs-einbruch der Vorwoche etwas stabilisieren. Die Unsicherheit bleibt allerdings hoch, weil weiterhin unklar ist, wie gefährlich die Corona-Mutation Omikron ist. Entsprechend erhöht waren die Schwankungen der Indizes sowie die Rotationen unter der Oberfläche. Ein weiterer Belastungsfaktor waren Äußerungen von Fed-Präsident Powell, der sich besorgt über die Inflationsentwicklung äußerte und eine stärkere Reduktion der monatlichen Wertpapierkäufe durch die US-Notenbank zu befürworten scheint. In dieser Woche werden erneut die Corona-Nachrichten entscheidend für die Aktienmärkte sein. In den nächsten Tagen sollte sich immer mehr abzeichnen, wie wirksam die zugelassenen Impfstoffe bei der Omikron-Mutation sind. Entsprechend besteht Potenzial für größere Kursschwankungen. Von Seiten der Konjunkturdaten sind vor allem die US-Verbraucherpreise am Freitag von Interesse.

	Einheit	Veränderung in % gegenüber				
		Schlusskurs vom 03.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15170	-0,6	-4,9	14,5	10,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4080	-0,2	-5,3	16,0	14,8
S&P 500	Indexpunkte	4538	-1,2	-2,6	23,8	20,8
TOPIX	Indexpunkte	1958	-1,4	-3,6	10,3	8,5
MSCI World	Indexpunkte	3088	-1,3	-3,9	18,0	15,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	28	-3,4	73,8	20,8	13,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

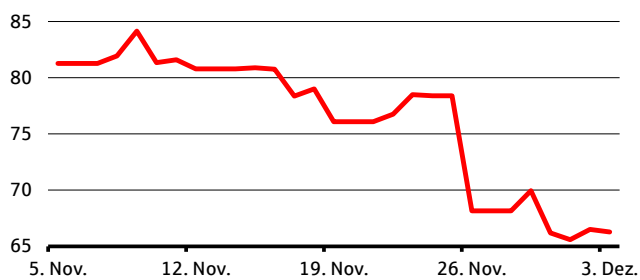
Das Umfeld hoher Nervosität bei Risikoanlagen dürfte weiter Bestand haben, und entsprechend begrenzt ist zunächst der Spielraum für einen nachhaltigen und deutlichen Anstieg der Renditen 10-jähriger Bunds. Mit der Bekräftigung von EZB-Präsidentin Lagarde, dass aus ihrer Sicht die PEPP-Käufe Ende März 2022 auslaufen werden, besteht zwar mittelfristig weiterhin ein gewisses Aufwärtsrisiko bei den Renditen, doch dominiert zunächst die Aktivenvolatilität das Marktgeschehen. Bund-Renditeanstiege auf über -0,35 % hinaus sind für diese Woche zunächst wenig wahrscheinlich.

	Einheit	Veränderung in Basispunkten gegenüber				
		Schlusskurs vom 03.12.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,73	4,0	-4,0	0,0	-2,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,62	0,0	-11,0	12,0	11,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,39	-7,0	-20,0	15,0	17,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,06	-8,0	-0,1	6,0	9,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,60	10,0	13,0	44,0	47,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,13	-3,0	-6,0	73,0	77,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,35	-13,0	-25,0	43,0	42,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,69	-14,0	-31,0	2,0	4,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

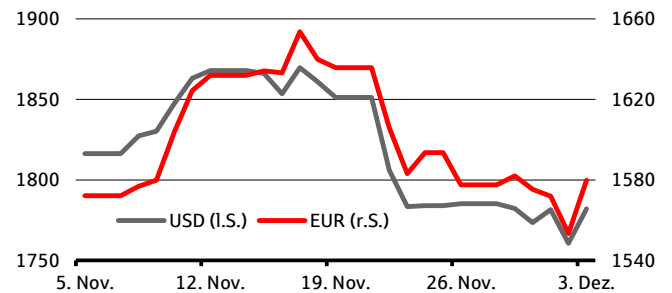
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	03.12.2016 03.12.2017	03.12.2017 03.12.2018	03.12.2018 03.12.2019	03.12.2019 03.12.2020	03.12.2020 03.12.2021
WTI in USD		12,9%	-9,3%	5,9%	-18,6%	45,2%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



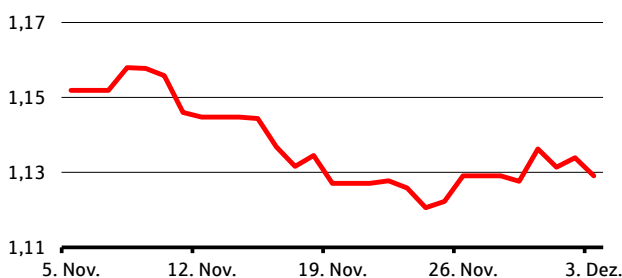
Wertentwicklung	von bis	03.12.2016 03.12.2017	03.12.2017 03.12.2018	03.12.2018 03.12.2019	03.12.2019 03.12.2020	03.12.2020 03.12.2021
Gold in USD		8,8%	-3,5%	19,8%	24,3%	-3,0%
Gold in EUR		-2,2%	0,9%	22,6%	13,2%	4,6%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

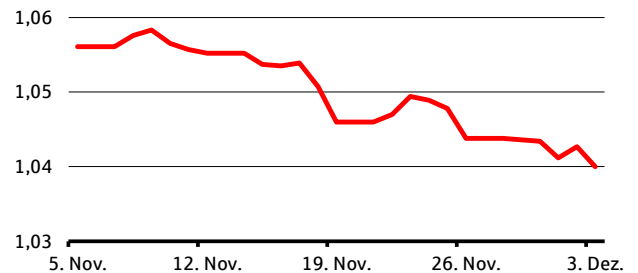
Der Ölpreis ist deutlich gesunken, nachdem einige Staaten, allen voran die USA, die Freigabe eines Teils ihrer strategischen Ölreserven verkündet haben. Etwas überraschend beschlossen zudem die Länder der OPEC+ in der vergangenen Woche, für Januar an ihrer monatlichen Produktionserhöhung von 400 Tausend Fass täglich festzuhalten. Auch der Goldpreis bleibt niedrig. Er konnte bislang nicht von den jüngsten Renditerückgängen profitieren.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 03.12.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	0,0	-2,5	-7,1	-8,0
EUR-CHF	CHF	1,04	-0,4	-1,5	-4,0	-3,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	66,26	-2,8	-18,1	45,2	36,6
Gold	USD/Feinunze	1782	-0,2	1,0	-3,0	-5,9
Gold	EUR/Feinunze	1580	0,1	3,8	4,6	2,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,2	-0,1	-1,9	0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,56	0,9	1,0	-3,6	-1,8

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 10.12.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.068	17.000	16.500	17.500
MDAX	35.991	39.000	38.000	40.000
EURO STOXX 50	4.349	4.500	4.400	4.600
S&P 500	4.647	4.800	4.600	4.900
DOW JONES	36.080	37.100	35.500	37.800
TOPIX	2.008	2.200	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.127	2.210	2.120	2.210

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,57	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,70	-0,65	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,25	-0,15	-0,10	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,25-0,50
3 Monate (LIBOR)	0,15	0,15	0,20	0,65
US-Treasuries, 2 Jahre	0,51	0,70	1,05	1,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,55	1,80	2,00	2,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,15	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,06	1,07	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	81,3	77	73	68
Rohöl Brent in Euro	72,2	69	66	61
Gold in USD	1.849,7	1.820	1.850	1.820
Gold in Euro	1.606,7	1.570	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	2,6	4,6
	Inflation (HVPI)	0,4	3,1	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	5,1	4,2
	Inflation (HVPI)	0,3	2,5	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,5	3,7
	Inflation	1,2	4,7	3,1
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	5,8	4,1
	Inflation	2,6	3,9	3,8

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.11.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 06.12.2021
Nächste Ausgabe: 13.12.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de